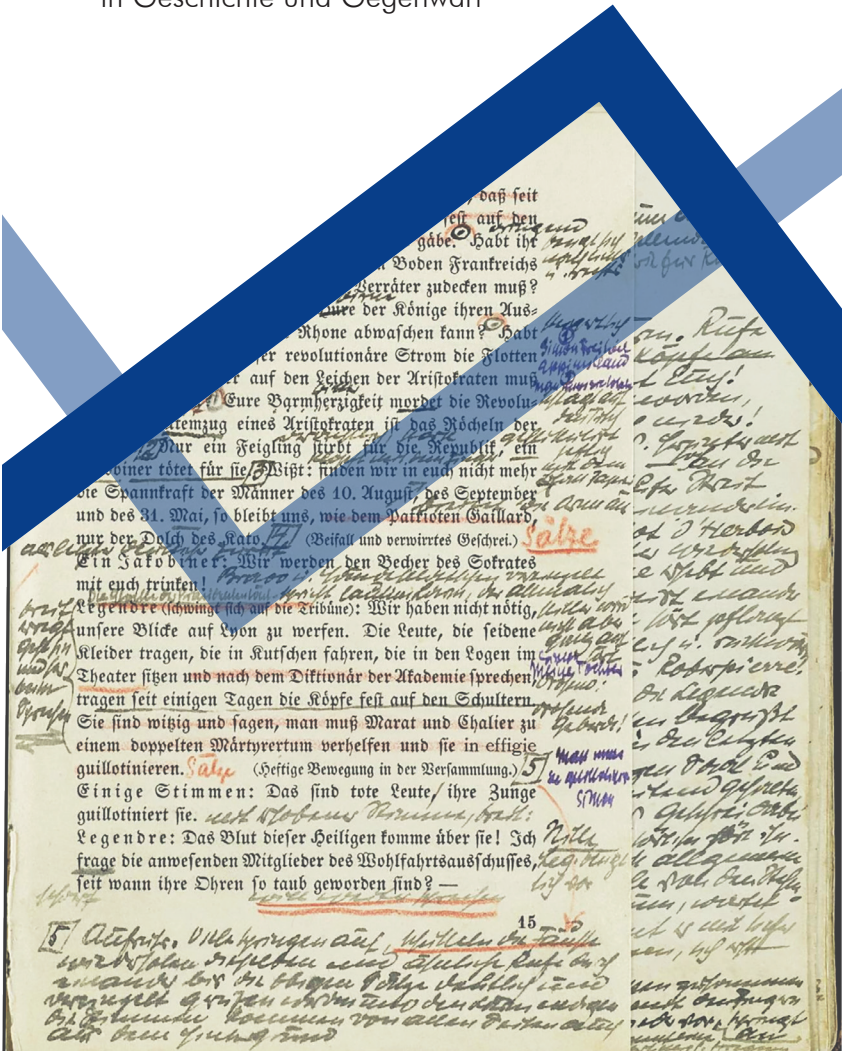


DAS REGIEBUCH

Zur Lesbarkeit theatraler Produktionsprozesse
in Geschichte und Gegenwart



Tagung im Hamburger
Warburg-Haus am 20.
und 21. Februar 2020



WARBURG-HAUS

TAGUNGSPROGRAMM

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR 2020

- 12.15 – 13.00 Uhr **EMPFANG IM WARBURG-HAUS,
MITTAGSIMBISS**
- 13.00 – 13.20 Uhr **Martin Schneider**
Begrüßung und Einführung
- 13.20 – 14.00 Uhr **Julia Gold**
Ersetzung, Streichung, Zettelsammlung.
Zur Materialität des Luzerner Apostel-
spiels (1585/1599)
- 14.00 – 14.40 Uhr **Cora Dietl**
„Nota bene: Abeunt.“ Das Zuger
Oswald-Spiel als missverstandenes
Regiebuch
- KAFFEPAUSE**
- 15.00 – 15.40 Uhr **Bernhard Jahn**
Ein barockes Regiebuch? Das Wolfen-
bütteler Exemplar von Cramer/
Sommers *Comoedia Ar(e)teugenia*
- 15.40 – 16.20 Uhr **Dirk Niefanger**
Schillers Bearbeitung von Lessings
Nathan und das Stuttgarter Dirigirbuch
- KAFFEPAUSE**
- 16.40 – 17.20 Uhr **Meike Wagner**
Ifflands Inszenierung von *Der Zauber-
flöte zweiter Theil. Das Labyrinth oder
Der Kampf der Elemente* von 1803
- 17.20 – 18.00 Uhr **Katrin Dennerlein**
Das Hamburger Regiebuch von
Kleists *Zerbrochenem Krug* (1820)
- PAUSE**
- 18.10 – 18.50 Uhr **Jörg Krämer**
Erkenntnispotentiale von Musiktheater-
Regiebüchern des 19. Jahrhunderts
- 20 Uhr **GEMEINSAMES ABENDESSEN**
im Restaurant Brodersen
Rothenbaumchaussee 46

FREITAG, 21. FEBRUAR 2020

09.00 – 09.40 Uhr

Wolf-Dieter Ernst

Das Regiebuch als Beweisstück. Die kulturpolitische Kontroverse um die ‚Klassiker‘-Inszenierung Leopold Jessners

09.40 – 10.20 Uhr

Peter W. Marx

Reinhardts Regiebücher

KAFFEEPAUSE

10.40 – 11.20 Uhr

Anna Häusler

Brechts Modellbücher

11.20 – 12.00 Uhr

Nina Birkner

„Im Krieg ist die Welt dem Menschen bloß Schicksal“ – Hansgünther Heymes Bearbeitung von Schillers *Wallenstein* für das Schauspiel Köln (1969)

MITTAGSPAUSE

im Restaurant Louise
Maria-Louisen-Str. 3

13.30 – 14.10 Uhr

Anke Detken

Dea Loher und Andreas Kriegenburg – Text und/versus Regie am Beispiel von *Das letzte Feuer* (2008)

14:10 – 14:50 Uhr

Martin J. Schäfer

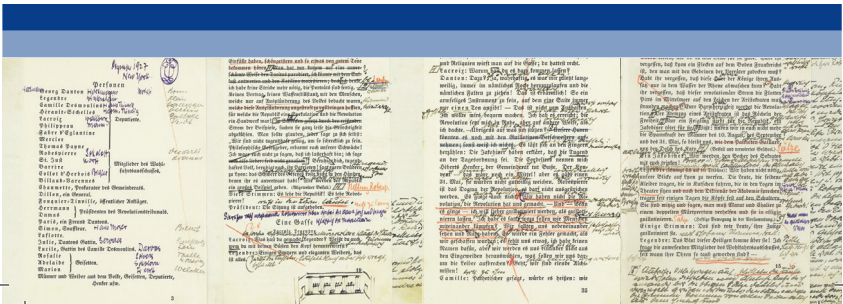
Textentwicklung und Textausdrucke von René Polleschs *Ich kann nicht mehr* (2017)

KAFFEEPAUSE

15.10 – 15.50 Uhr

Jan Henschen

Das Drehbuch als prozessualer Text

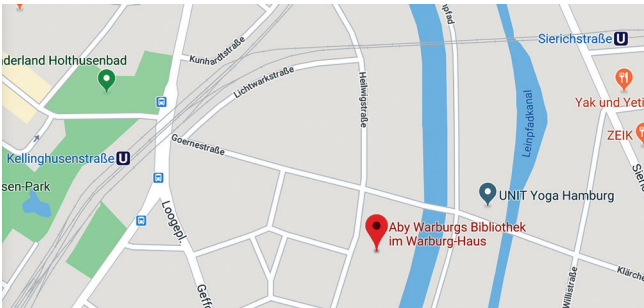


Seit jeher gehört zur Arbeit am Theater die Bearbeitung von Bühnentexten. Die in diesem Prozess entstehenden Medien sind bekannt als Regiebücher; es handelt sich um komplexe Artefakte, in denen sich verschiedene Textschichten und Zeichenordnungen überlagern. Die Hamburger Tagung gibt erstmals einen literatur- und theaterwissenschaftlichen Einblick in dieses wichtige Bühnenmedium. Vorgestellt werden Regiebücher von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, die im Spannungsfeld von Text und Aufführung, Original und Adaption, Theater und Politik verortet werden.

TAGUNGsort

Warburg-Haus Hamburg
Heilwigstraße 116 | 20249 Hamburg
www.warburg-haus.de

Sie erreichen das Warburg-Haus mit der U-Bahn (U1) über Kellinghusenstraße und Sierichstraße in ca. 10 Gehminuten.



ORGANISATION

Dr. Martin Schneider
Institut für Germanistik der Universität Hamburg
DFG-Projekt „Agonale Gemeinschaften“
Überseering 35
22297 Hamburg
martin.schneider@uni-hamburg.de
Tel.: 040.42838-7254



WARBURG-HAUS